

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

Der XCIV. Psalm. Gebät wider die Feinde der Kirchen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215991)

Der XCIII. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

Gott als ein König g'mächtiglich regiert, Mit
 Herrlichkeit geschmückt, mit Kraft geziert, Die
 Werlet er so vest gesetzt hat, Daß sie nicht wei-
 chen kan von ihrer Statt.

2. Dein Stuhl von Anbegin gewesen ist,
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit du bist,
 Die Wasserströme machen ein Gerausch,
 Die Wassermogen wallen auf mit Brauß.

3. Doch wann schon noch so grausam tobt das
 Und alle Wellen braußten noch so sehr, (Meer,
 So ist es gegen Gott gar nichts gleich,
 Er ist viel mächtiger im Himmelreich.

4. Was du, HErr Gott, durch dein Wort hast
 bezeugt,
 Das ist ein rechte Lehr, die niemand treugt,
 Dein Haus wird seyn geziert mit Heiligkeit
 Von nun an für und für in Ewigkeit.

Der XCIV. Psalm.

Gebät wider die Feinde der Kirchen.

Herr Gott, der du uns Straf auflegest, Und
 deine Rach zu üben pflegest, Laß sehen deine Macht
 ein.



2. Wie lang sol das seyn zugelassen, Daß die Gottlosen aufgeblasen sich also stolz erheben hoch? Wie lang sol ihn'n das seyn gestatt't, Daß sie sich ihrer Ubelthat Also fein dürffen rühmen noch?

3. Dein armes Volk sie, Herr, todtzuschlagen, Dein Erb sie sehr und heftig plagen, Ohn all Gnad und Barmherzigkeit. Wittfrauen, Waisen, fremde Leut Zu morden sie gar nichts abscheut, Und sagen noch mit Trohigkeit:

4. Gott weiß es nicht, Gott thut nicht sehen, Jacobs Gott läßt sich nicht angehen, Wie es um uns hie sey gewandt, Was unser Thun und Leben sey. Mich wundert eure Thorheit frey, Daß ihr so gar seyd ohn Verstand.

5. Dann der die Ohren hat thun pflanzen, Die Augen auch, die da schön glänzen, Meynt ihr, daß der nicht hört noch sieht, Und nicht strafft, der die Heyden strafft? Von dem herkömmt der Weisheit Kraft, Meynt ihr denn, er versteh das nicht?

† 6. Gott sind all unsers Herrkens Sorgen, Samt den Gedancken, unverborgen, Daß die nichts sind dann eitel Tand: Wol dem, welchen du lehrst, Herr Gott, Ihn unterweist deiner Gebot, Und ihm gern giebst einen Verstand.

7. Daß er, wann es ihm übel gehet, Und um fein Thun nicht wol zusehet, Gedult hab, und sich tröst